



NMG, Biologie, Geografie für PS, Sek I, Sek II

## NaturTalente

Smart & Smarter

52:00 Minuten

- Russegler** **00:00** Hinter den Wasserfällen des Iguazu, zwischen Argentinien und Brasilien, haben sich die Russegler in Felsvorsprüngen eingeknistet. Hinter den Wasserwänden sind sie vor ihren Feinden sicher. Im umliegenden Regenwald finden die Vögel ihre Nahrung. Viel Platz haben die Russegler in ihren Nestern nicht, weshalb das Weibchen nur ein Ei aufs Mal legt. So gefährlich die Wasserfälle auch scheinen mögen – die Russegler wissen sie zu nutzen.
- Wanderameise** **04:28** Wanderameisen sind ständig unterwegs. Im Team ist es für die kleinen Ameisen nicht schwer, grössere Tiere, wie Spinnen, zu überwältigen. Die Beute wird dann sofort in Einzelteile zerlegt. Nachts gruppieren sich die Ameisen so, dass sie mit ihren Körpern ein Haus bilden, in dem die Ameisenkönigin und die kleinen Larven sicher sind.
- Strauss** **06:40** In der Wüste Namib lebt der grösste Vogel der Erde: Der Strauss. Alle Weibchen einer Gruppe legen ihre Eier in dasselbe Nest. Die Haupthehe rollt ihre eigenen Eier jedoch in die Mitte, damit diese möglichst geschützt sind. Ein Ei einer anderen Straussendame liegt etwas entfernt vom Nest – damit Fressfeinde wie der Schakal sich zuerst auf dieses stürzen.
- Dorfweber** **10:20** Am Viktoriasee im Osten Afrikas suchen die Dorfweber nach geeigneten Gräsern für ihre Nester. Anhand der Nestqualität entscheiden sich die Weibchen für ihren Auserwählten.
- Biber** **12:33** Im kalten Kanada haben sich Biber unter einer Schneedecke einen Bau errichtet. Der Eingang befindet sich unter der Wasseroberfläche. Der Biber ernährt sich im Winter von seinen Fettreserven und von seinem Vorrat, den er in seinem Bau hortet. Die Bisamratte gilt als Nutzniesser der Biber und klaubt deren Vorräte. Sie hilft aber auch, den Bau ständig abzudichten und warm zu halten.
- Papagei** **15:21** In Phoenix, Arizona leben Rosenköpfchen, die ursprünglich aus Afrika stammen. Sie profitieren von den heimischen Gila-Spechten. Diese hacken mit ihren Schnäbeln Wohnröhren in die Kakteen, ziehen jedoch jedes Jahr um. Das gibt den Papageien die Möglichkeit, ihre alten Wohnräume in Besitz zu nehmen. Futter finden sie in den vielen Vogelhäuschen, welche die Bewohner den Vögeln bereitstellen.
- Kapuzineraffe** **18:30** In den Hochebenen Brasiliens leben die Kapuzineraffen. Um an Nahrung zu kommen, muss die Affenhorde eine Steilwand hinunter klettern. Unten angekommen schlürfen die Affen Flüssigkeit aus Früchten. Mit Hilfe von Steinen, Kraft und Präzision knacken sie die harten Palmnüsse. Der Anführer zeigt dem Nachwuchs wie es geht.
- Kea** **22:41** In Neuseeland leben Keas, neugierige und intelligente Bergpapageien. Trotz ihres kleinen Gehirns, sind sie fähig mittels dem Einsatz von Murmeln, Stöckchen und anderen Tricks an Nahrung zu gelangen.
- Elefant und Pavian** **25:40** Elefanten hingegen haben riesige Gehirne. Darin speichern sie beispielsweise, wo Wasserstellen zu finden sind. Die ebenso schlauen

- Paviane folgen den Elefanten dorthin. Mittels ihrem Geruchssinn finden die Elefanten die Wasserstellen, die oft erst freigegeben müssen – weshalb die Affen ohne die Elefanten nicht an das Wasser herankommen würden.
- Blattschneiderameise** **28:30** In Südamerikas tropischen Wäldern sägen Blattschneiderameisen Blattstücke aus und tragen diese zurück in den Bau, wo die Blätter zerkleinert werden. Die Blätter dienen als Nährstoff für einen Pilz, den die Ameisen in ihrem Bau züchten und ihnen als Nahrung dient. Die Ameisenkönigin ist 1500 Mal schwerer als eine Arbeiterin und legt tausende von Eiern.
- Piraputanga** **31:26** In den klaren Urwaldflüssen des Pantanal leben die Piraputanga-Fische. Sie lauern unter der Wasseroberfläche und warten darauf, dass Insekten und Obst von den Bäumen fallen – ausgelöst durch die Kapuzineraffen, die von Ast zu Ast springen. Ziehen die Affen weiter, ernten die Fische das Obst, in dem sie aus dem Wasser springen.
- Ratte** **34:07** Ratten leben in allen Grosstädten und ernähren sich von Essensabfällen. Wenn ein Artgenosse an vergiftetem Futter stirbt, meiden die anderen Ratten das betreffende Futter. Sie sind zudem sehr anpassungsfähig, einige Populationen sind selbst gegen Rattengift immun.
- Angola-Mantelaffe** **36:12** Auch in Ruanda leben Tiere in der Nähe von Menschen: Angola-Mantelaffen tummeln sich zwischen Tee- und Holzplantagen. Auch eine Meerkatze hat sich der Affenbande angeschlossen und ist nun sogar ihr Anführer. Durch Zusammenarbeit gelangen die Affen zu den Eukalyptus-Bäumen auf der anderen Seite.
- Termite** **39:04** Durch Teamarbeit kommen auch Termiten weiter: Als ein Ameisenbär in ihren Bau eindringt, attackieren Soldatinnen seine lange Zunge und verbeissen sich darin, woraufhin sich dieser zurückzieht. Auch die scheinbar zahlenmässig weiter überlegenen Ameisen werden zurückgeschlagen.
- Schützenfisch** **42:38** In den Mangrovenwäldern Sri Lankas lebt der Schützenfisch. Indem er einen Wasserstrahl aus seinem Mund spritzt, schießt er Insekten auf Ästen oberhalb der Wasseroberfläche ab. Landen diese im Wasser, schnappt er zu.
- Spinne** **44:15** Spinnennetze sind klebrig, dehnbar und reissfest zugleich. Forscher versuchen seit Jahrzehnten, Spinnenseide künstlich herzustellen, was bisher nicht gelungen ist.
- Flugfähigkeit** **45:54** Auch dem Geheimnis vom Fliegen sind die Forscher auf der Spur. Fledermäuse, Insekten und Vögel können fliegen. Kolibris gelten als die Flugkünstler schlechthin, können sie doch sehr präzise fliegen und gezielt Blüten anfliegen. Es gelingt ihnen, im Gegensatz zu anderen Vögeln, so stabil in der Luft zu sein, weil sie die Flügel beim Flügelschlag nicht einklappen.